

## ***Interactive comment on “Von brandneuen Städten und Regionen – Place Branding und die Rolle der visuellen Medien” by B. Stöber***

**B. Stöber**

Received and published: 13 February 2007

Der Kommentar von K. Horschelmann verweist auf die Relevanz des Beitrages und bezieht sich darüberhinaus im wesentlichen auf vier Punkte, die einer Überarbeitung bzw. näheren Erläuterung unterzogen werden sollen. Zum einen wird der Wunsch nach einer besseren Erklärung für die Wahl der beiden Beispiele - Berlin und "Øresund Region" - geäußert; auf Seite 224 ist diesem Wunsch mit folgendem Zusatz entsprochen worden: "Die Auswahl dieser beiden Projekte ist im wesentlichen folgenden Aspekten geschuldet: zum einen wird von Skandinavischer Seite gerade Berlin als wichtiger Konkurrent gesehen, zum anderen verfolgt die Autorin die relevanten Standortdiskussionen seit vielen Jahren eingehend und ist als gebürtige Berlinerin und seit zehn Jahren Wahl-Kopenhagenerin mit beiden Orten gleichermaßen vertraut." Im direkten Anschluss daran wird dem Vorschlage nach einer besseren Einleitung zur

Full Screen / Esc

Printer-friendly Version

Interactive Discussion

Discussion Paper

Diskursanalyse nachgekommen. Eine kurze Klärung des Begriffs Diskurs leitet über in die Erläuterung des spezifischen Kritischen Diskursanalytischen Ansatzes, der in der konkreten Analyse angewandt wurde. Deutlich gemacht wird, dass das Ziel der Kritischen Diskursanalyse nicht etwa eine reine Sprachanalyse ist, sondern die Analyse gesellschaftlicher Phänomene auf verschiedenen Kontextebenen. Methodisch konkret beinhaltet der Ansatz der Kritischen Diskursanalyse also sowohl die Analyse von Texten, die Berücksichtigung des weiteren Umfeldes durch teilnehmende Beobachtung sowie die Durchführung von Interviews mit Produzenten und - im ideellen Fall auch - Rezipienten von Visualisierungen und Texten im weitesten Sinne. Die gewünschte Erweiterung zum Thema Netzwerke in der „Døresund Region“ ist auf S. 225 vorgenommen worden. In den Schlussbemerkungen wird Zukins Argument des demokratischen Potentials räumlicher Repräsentationen näher erläutert und in Beziehung zur weiteren Diskussion gesetzt.

Bis auf die technische Anmerkung S236/Z2-4 („die ich nicht verstehe“), sind alle aufgeführten Formulierungen überarbeitet worden. Die Rechtschreibung in der Literaturliste ist überprüft worden. Ausserdem sind einige der englischen Zitate - wie angeregt - auf deutsch umgeschrieben worden, wie z.B. auf Seite 20: „the perception of the city as social space in which there is a pronounced variety of different social and cultural milieus“ (ebd.) translated into: die Wahrnehmung der Stadt als sozialer Raum, in dem eine ausgeprägte Vielfalt von verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus zu finden ist.

---

Interactive comment on Soc. Geogr. Discuss., 2, 215, 2006.

[Full Screen / Esc](#)[Printer-friendly Version](#)[Interactive Discussion](#)[Discussion Paper](#)